



Merseburger Kreis-Blatt.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jurf.

2. Quartal.

Sonnabend den 25. April.

Stück 8.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Es ist von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, die Einrichtung, nach welcher das Fegen der Straßen und das Wegschaffen des Eises gegen eine angemessene Geldentschädigung durch Hospitaliten und sonstige von der Commun angenommene Arbeiter bewirkt wird, möglichst zu einem Straßenreinigungs-Institut zu erweitern. Dadurch würde das Geschäft der Straßenreinigung allerdings in einer zweckmäßigeren Weise zur Ausführung gebracht werden können.

Diesjenigen Hausbesitzer, welche geneigt sind, an dieser Einrichtung Theil zu nehmen, werden ersucht, dies binnen 14 Tagen schriftlich oder in unserem Stadtsecretariate mündlich anzuzeigen. Erst nach dem Umfange dieser Meldungen wird sich der Kostenpunkt genau übersehen lassen. Bis dahin bleibt die definitive Verhandlung mit jedem Einzelnen vorbehalten.

Merseburg, den 18. April 1857.

Der Magistrat.

Öffentliches Aufgebot.

Alle diejenigen, welche an die Caution des hier am 18. Juli pr. verstorbenen Kreisgerichtsboten und Executor Heinrich Theodor Trümpelmann aus dessen Dienstverwaltung irgend einen Anspruch zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem hierzu

am 29. Mai 1857, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Appellations-Gerichts-Auscultator Eylau an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden und näher zu begründen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Caution und die hiesige Salariencasse verlustig gehen und lediglich an die Trümpelmannschen Erben, denen die Caution zurückgezahlt wird, verwiesen werden.

Merseburg, den 24. Januar 1857.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Die Vormünder und Curatoren derjenigen Pflegebefohlenen, von denen Werthpapiere in unserm Depositorio verwahrt werden, sowie auch alle sonstigen Deposital-Interessenten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß es ihre Pflicht ist, auf die Kündigung, Ausloosung oder Convertirung der im Deposito befindlichen Papiere, sowie auf Beschaffung neuer Zinscoupons und deren Realisirung ein wachsames Auge zu haben, und bei eigener Verantwortung die entsprechenden Anträge beim Gericht zu stellen.

Merseburg, den 18. April 1857.

Königliches Kreisgericht.

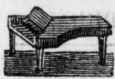
Anzeige. Zwei Viertelandes hiesiges, auf der Leunawischen Seite gelegenes Stadtfeld sind zu verkaufen durch den Pr. Secret. **Rindfleisch** in Merseburg.



Zwei fette Kühe und zwei große fette Schweine stehen zum Verkauf in der Mühle zu **Keuschberg**.



Beyer.



Ein gut erhaltenes Clavier steht umzugshalber zu verkaufen im **Vorse'schen** Hause zu **Keuschberg** bei Dürrenberg.

Verschiedene Sorten Futterstroh stehen zum Verkauf bei dem Pfarrer in **Cröllwitz**.

10 Schock Haferstroh, à Schock 1 Thlr. 5 Sgr., und 10 Schock langes Roggenstroh, so wie auch 28 Stämme Bauholz, sind zu verkaufen bei **Köhler** in **Milau**.

Circa 20 Centner gutes Heu sind zu verkaufen Vorstadt **Neumarkt Nr. 915**.

Markt Nr. 76. ist die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermietthen und zu **Michaeli** zu beziehen. **F. Klempe.**

Ein freundliches Familien-Logis, parterre, mit Kammer, Küche, Keller und Torfgelass, sowie zwei Treppen hoch ein Logis mit Kammer an eine stille Familie, dito ein Logis für einen einzelnen Herrn mit oder ohne Möbels, stehen von jetzt zu vermietthen und zum 1. Juli e. zu beziehen in der **Oberaltenburg Nr. 824**.

Bau-Entreprise.

Der zu 455 Rthlr. 18 Sgr. 5 Pf. veranschlagte Erweiterungs-Bau der Schule zu Kleincorbetha soll im Wege der Minus-Vicitation verbungen werden.

Es steht dazu Termin an

zum 8. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf hiesiger Pfarre, wo auch Zeichnung und Anschlag zur Einsicht bereit liegen.

Besta, den 20. April 1857.

Im Auftrage des Königlichen Kreis-Landraths:
Ziegler, Pfarrer.



Auszuleihen. Capitalien von 100, 150, 300, 450, 800, 3 mal 1000, 1100, 3000 und 5000 Thlr. sind gegen gute Feldgrundstücks-Hypothek auszuleihen und werden sofort nachgewiesen durch den Pr. Secret. **Rindfleisch** in Merseburg, Altenburg Nr. 785.

Bekanntmachung.

Auf der Windmühle zu Kriegstädt ist fortwährend reines gutes Roggenmehl zu den niedrigsten Preisen zu haben.

Moriz Hoffmann.

Ein Rittergut

mit ca. 300 bis 400 Morgen Areal wird zu kaufen gesucht. Verkaufsofferten werden unter Zusicherung der größten Discretion vom Unterzeichneten erbeten.

Merseburg, den 23. April 1857.

Der Agent **Heinrich Albert.**

Ein Haus am hiesigen Markte, worin seit langen Jahren ein renommirtes Geschäft betrieben wird, was sich aber auch zu jedem andern Geschäft, auch zur Oeconomie eignet, habe ich unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Wer mir als zahlungsfähig bekannt ist, oder mir ein disponibles Vermögen von circa 2500 Thlr. nachweisen kann, ertheile ich auf mündliche oder auf portofreie Anfragen das Nähere. Merseburg, den 23. April 1857.

Der Agent **Heinrich Albert,**
Breitestraße Nr. 499.

Meine Wohnung ist nicht mehr alte Ressource, sondern Dom, Eingang Grünegasse, im Ledigischen Hause Nr. 272.

A. Otto,

Schneidermeister für Civil und Militair.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich mein in der Gotthardtsstraße hieselbst belegenes Materialwaaren-Geschäft an Herrn **B. A. Blankenburg** verkauft habe.

Indem ich für das mir erwiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Merseburg, im Monat April 1857.

L. Lautenschläger.

Auf vorstehende Anzeige des Herrn **L. Lautenschläger** Bezug nehmend, versichere ich, durch strenge Reellität, billige und prompte Bedienung das Vertrauen, um welches ich angelegentlichst bitte, stets zu rechtfertigen.

B. A. Blankenburg.

Das vollständige Musterlager von allen Gattungen Tapeten und Borduren aus der Tapetenfabrik von **Gustav Hirschold** in Dresden empfiehlt einer geneigten Beachtung

B. A. Blankenburg.

Von Erfurter Blumen- und Gemüsesämereien empfing ich Zusendung und empfehle dieselben billigt.

B. A. Blankenburg.

Capern, Sardellen & Morcheln empfiehlt

B. A. Blankenburg.

Cement und Gyps empfiehlt

B. A. Blankenburg.

Holsteiner

Rapsölkuchen in reiner frischer Waare empfiehlt billigt

C. S. Schulke sen.,
Rostmarkt 366.

Bestes **Engl. Patent-Wagenfett** in Kistchen empfing und empfiehlt

M. Klingebeitl.

Gelbes Wachs kauft zu den höchsten Preisen

M. Klingebeitl,

Entenplan und Rittergassen-Ecke.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß die Ziegelei des Herrn **A. Torges** zu **Balditz** an mich käuflich übergegangen ist, und empfehle ich bei vorkommendem Bedarf mein Fabrikat, unter gleichzeitiger Versprechung, stets gute feste Waare zu liefern, hiermit angelegentlichst.

Auch auf Drainröhren nehme ich jederzeit gern jeden beliebigen Auftrag bei baldigster Lieferung und reeller Preisnotirung entgegen.

Ziegelei bei **Balditz**, den 2. April 1857.

Ludwig Krühne.

Lotterie-Anzeige.

Zu der am 2. Mai d. J. anfangenden Ziehung 4. Klasse 115. Lotterie sind noch einige Kaufloose bei mir zu haben.

Merseburg, den 20. April 1857.

Kieselbach,

Königl. Lotterie-Einnehmer.

Die Leipziger Lebensversicherungs-Anstalt eine unfehlbare Sparkasse.

Unter der großen Anzahl von Personen, deren Erwerb es nicht gestattet, Capitalien anzusammeln, giebt es Viele, die dennoch durch Sparsamkeit alljährlich etwas wenigens zurücklegen. Sie thun dies, um den Jhrigen dereinst soviel zu hinterlassen, damit sich selbige vor drückender Noth schützen und forthelfen können. Diese Absicht ist lobenswerth, leider wird sie aber vereitelt, wenn ein frühzeitiger Tod den Versorger der Familie wegrafft und dadurch das erforderliche längere Ansammeln unmöglich macht, es wäre denn, daß derselbe seine Sparpennige für die Versicherung seines Lebens verwendet hätte. Wer nämlich eine Lebensversicherungs-Police gelöst und die Beiträge dafür bezahlt hat, kann die Beruhigung fassen, daß die festgesetzte Summe nach seinem Tode ausgezahlt werden wird, der Himmel möge früh oder spät über ihn gebieten. Dadurch zeichnet sich die Lebensversicherungs-Anstalt als eine unfehlbare Sparkasse aus, indem sie das volle Capital auch dann hergiebt, wenn ein frühes Ableben dessen Ansammlung durch den Einzelnen unmöglich macht.

Bei unterzeichnetem Agenten ist nähere Auskunft über den Beitritt unentgeltlich zu erlangen.

A. Hindfleisch in Merseburg.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert Bodenerzeugnisse gegen den Schaden des Hagels gegen feste Prämien, ohne jede Nachzahlung.

Das Grundcapital besteht aus **Drei Millionen Thalern**, wovon $2\frac{1}{2}$ Millionen Thaler effectiv begeben sind, und der Reservefonds beträgt nach dem jüngsten Rechnungs-Abschluß Thlr. 58,185. 20 Sgr. Pr. Court.

Nähere Auskunft unter Behändigung von Antragsformularen ertheilt der unterzeichnete Agent der Gesellschaft.

Merseburg, den 23. April 1857.

A. Hindfleisch.

Dresdener Malz-Syrop,

aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen des bairischen Malzes bereitet, für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen, in Flaschen à $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt

Gustav Lots, Burgstraße 300.

Eine gesunde kräftige Amme wird zum sofortigen Antritt gesucht durch die Hebamme **Kaßler** im Brühl.

Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Erfurt,

welche am Schlusse von 1856 **12,096 Mitglieder mit 10,839,150 Thlr. Versicherungssumme** zählte und in demselben an **2123 Interessenten 170,441 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.** baar vergütete, fährt auch in diesem Jahre fort, Versicherungen zu angemessenen billigen Beiträgen abzuschließen.

In den 12 Jahren ihres Wirkens zahlte die Gesellschaft **baare Entschädigung 1,222,176 Thlr. 1 Sgr. 5 Pf. an 11,601 Mitglieder.**

Die vorkommenden Schäden werden durch eine aus 3 Mitgliedern bestehende Commission auf die solideste Weise regulirt. Alle Ueberschüsse gehören den Mitgliedern allein und gehen denselben nach den Bestimmungen des Statuts zu gut.

Die Beiträge für hier betragen:

| | | |
|--|---|-----------------------------|
| } auf 100 Thlr. Versicherungssumme für | Halmfrüchte | } — Thlr. 24 Sgr. |
| | = 100 = = = Hülsenfrüchte | |
| | = 100 = = = Delfrüchte 1 = 10 = | |
| | = 100 = = = Mohn, Hanf, Lein u. 2 = 16 = | |

Zur Verabreichung der Rechnungsabschlüsse von 1856 an die zeitherigen Mitglieder, von Statuten und Antragsformularen, sowie zur Entgegennahme und Anfertigung der Versicherungsanträge empfiehlt sich

Merseburg.

Leop. Meißner.

Germania,

Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigsten, dabei festen Prämien ohne alle Nachschüsse geben. Sie fährt fort, durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungsperiode und den fortlaufend anzusammelnden Reservefonds den Versicherenden die genügendsten Garantien zu leisten und stellt denselben für das nächste Jahr den früher schon avertirten Actien-Hülfsfonds in Aussicht.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statuten, Saatsregister u. werden bei mir verabreicht.

Merseburg, den 23. April 1857.

**Carl Reichmann, Kaufmann,
Agent der Germania.**

Bekanntmachung.

Auf meinem, ehemals Hohmuthschen, Grundstücke an der Halle'schen Chaussee sind von jetzt ab gute trockene Lehmsteine vorräthig.

Auch sind meine Kohlenformereien bereits im besten Betriebe und Braunkohlensteine, nur aus bester Rattmannsdorfer Knorpelkohle geformt, vorräthig. Mir zugedachte Bestellungen werde ich bestens ausführen und namentlich für trockene Steine gehörige Sorge tragen. Meine nicht unbedeutenden Schuppenräume gestatten mir, solchen geehrten Consumenten, deren Gelass nicht ausreicht, den ganzen Winterbedarf unterzubringen, das bei mir bestellte Quantum ohne weitere Entschädigung aufzubewahren.

Merseburg, im April 1857.

**Heinrich Schulze jun.,
Entenplan und Rittergasse.**

Sonntag den 26. April

Tanzmusik in Meuschenau,

wozu ergebenst einladet

Carl Pohle.



Sonntag den 26. Tanzmusik und Sternschießen, wozu ergebenst einladet

Moritz in Leuna.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß, findet zum 1. Mai er. einen Dienst. Das Nähere **Burgstraße Nr. 215.** im Laden.

Ein Bursche findet Beschäftigung in der Steindruckerei von **R. Löhnz, Delgrube.**

Am Montag den 20. sind mir meine Scheunenschlüssel verloren gegangen; der Finder wird gebeten, solche gegen eine Belohnung bei **Wiemann, Breitestraße Nr. 420.,** abzugeben.

Da mir auf meiner im hiesigen Felde gelegenen Pflaumen-Plantage fortwährend Bäume beschädigt, so wie junge Bäume gestohlen worden sind, sichere ich demjenigen, welcher mir Jemanden eines solchen Vergehens anzeigt, daß ich denselben gerichtlich bestrafen lassen kann, eine Belohnung von **1 Thlr. zu.**

Zugleich bemerke ich, daß alle jungen Bäume unter der Krone einen 2 Zoll breiten Ring von rother Delfarbe haben. **Wischersdorf, den 20. April 1857.**

A. Feller, Rittergutspächter.



Die aus den vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzensäften mit einem Theile des reinsten Zuckerkrystalls zur Consistenz gebracht

Doctor Koch'schen
(R. P. Kreis-Physikus zu Heiligenbeil)
KRAEUTER - BONBONS

haben sich durch ihre Güte auch in hiesiger Gegend rühmlichst bewährt und sind in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. stets echt vorräthig in der Buchhandlung von **Fr. Stollberg.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 26. April, Abends ½ 8 Uhr, **Concert** auf dem Schießhause. Zur Aufführung kommt: **Tonblumen, großes Potpourri von Reitmeyer, Braun.**



Schlachtfest
nächsten Sonnabend als den 25. April, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

Carl Friedrich Hoffmann
in der Bierhalle.

Die Sagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

besteht seit 1824 ohne Unterbrechung, versicherte 1856
über **10 Millionen Thaler** (darunter 8,400,000 Thlr. mehrjährige),
bezahlte an Schäden

222,736 Thlr. 19 Neugr.

voll und pünktlich, und behielt einen Reservefonds von 13,778 Thaler in zinstragenden Effecten, welcher auch neubeitretenden Mitgliedern zu Gute kommt.

Die Versicherungen können mit oder ohne Stroh erfolgen, erstern Falls auch nach eigener Werthangabe, wodurch den Interessenten namhafter Vortheil erwächst.

Polizenz- oder Eintrittsgelder werden nicht erhoben, Abzüge für Tagationskosten nicht gemacht, sondern die Schäden ohne jeden Abzug **voll** vergütet.

Zur Annahme von Versicherungen empfiehlt sich

der Kaufmann **Ludwig Rudow** in **Merseburg**.

Anzeige. Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Knaben beehre ich mich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Merseburg, den 22. April 1857.

L. Zimmermann, Kaufmann.

Die dem Bahnwärter Becker in Bezug auf seinen Sohn Friedrich zugefügte Beschuldigung nehme ich, da mir derselbe das Gegentheil bewiesen hat, hiermit zurück.

H. C. C.

Auf Obiges Bezug nehmend, warne ich jeden, meinem Sohne etwas nachzureden, da ich denjenigen unnachsichtlich zur Verantwortung ziehen werde.

Merseburg, den 25. April 1857.

Becker, Bahnwärter.



Am 18. d. M. ist mir ein Tigerhund zugelaufen und kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren abgeholt werden bei dem Mühlenbesitzer **Schlehan** in **Söffen** bei Lützen.

Getreidepreise der Stadt **Halle** vom 21. April 1857.

| | | | |
|--------|---------------------------|-----|-----------------------|
| Weizen | 2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. | bis | 2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. |
| Roggen | 1 = 20 = — = 1 = 23 = 9 = | | |
| Gerste | 1 = 16 = 3 = 1 = 20 = — = | | |
| Hafer | — = 25 = — = — = 27 = 6 = | | |

Am Sonntage **Miseric.** (26. April) predigen:

| | Vormittags. | Nachmittags. |
|----------------------|------------------------|-----------------------|
| Schloß- u. Domkirche | Herr Adj. Stephan. | Herr Diac. Dvitz. |
| Stadtkirche | Herr Past. Schellbach. | Herr Diac. Burghardt. |
| Neumarktskirche | Herr Past. Triebel. | |
| Altenburger Kirche | Herr Past. Bruner. | |

Nach dem Staats-Anzeiger haben Se. Maj. der König geruht:

dem Kreisgerichts-Deposit- und Salarienaffen-Rendanten **Scharow** hier den Character als Rechnungs-Rath,

dem Kreisgerichts-Secretair **Scheibe** hier den Character als Kanzlei-Rath

zu verleihen.

Vertliches.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats im vor. St. d. Bl. beabsichtigt derselbe ein Straßenreinigungs-Institut zu errichten, und zwar in der Art, daß er es gegen eine angemessene Entschädigung übernimmt, das Fegen der Straßen und Wegschaffen des Eises bewirken zu lassen. Es ist dies gewiß ein lobenswerthes Unternehmen und wir sind unserer Behörde dafür zum Dank verpflichtet. Die Betheiligung dabei wird sicher eine allgemeine sein, wenn man bedenkt, wie schwierig es ist, im Winter bei eintretendem Thauwetter Arbeiter zu erhalten, um die Straßen sofort vom Eise befreien zu lassen; es kann dieser Verpflichtung der Hausbesitzer bei dem besten Willen sehr oft nicht sogleich nachkommen, und die so sehr gehässigen Strafen sind unausbleiblich. Um diesen also zu entgehen und mit Rücksicht darauf, daß unsern Mitbürgern durch die Errichtung eines solchen Instituts eine große Last und Sorge namentlich im Winter abgenommen wird, auch es sich wohl mit Bestimmtheit annehmen läßt, daß dadurch unsere

Straßen künftig sauberer gehalten werden, als es leider bisher sehr oft der Fall war, darf wohl eine allgemeine Betheiligung an diesem Unternehmen erwartet werden.

Als die Franzosen 1812 nach Rußland zogen, bekamen dieselben in Mainz, wo das große Schuhmagazin war, doppelte Stiefel und Schuhe, welche aber noch ungeschwärzt und gelb waren. Einer, der der Austheilung zusah, fragte einen Juden, warum die Franzosen dieses Lederwerk unangestrichen mitnahmen. „Herr,“ antwortete der Jude, „die Franzosen bekommen wahrscheinlich in Rußland die Wische.“

Ungarische Volksansichten über Mein und Dein.

Ein Freund, der im vergangenen Sommer die weiten Ebenen Ungarns durchreiste, erzählte uns, daß er eines Tages am Wege einen Häusler angetroffen, der heulend und schreiend dem Reisenden klagte, daß ihm verdammt Spitzhub' Pferd von die Weid' gestohlen! Auf den Rath, daß mit dem Lamentiren nichts geholfen sei und er besser thäte, die Sache schnell beim Richter anzuzeigen, antwortete der Ungar einigermaßen naiv: „Nix Herr, das dauert zu lang! steh' ich mir lieber dafür ein anderes Pferd!“ Das Practische dieser Ansicht steht nicht wegzuleugnen.

Auflösung der Charade im vor. St.:
Kornbrandwein.